

Bündner Kreuzstich, Version 2.0

Mit ihrem Label Yuli holt die junge Taminser Modedesignerin Anna Laura Klucker alte Traditionen in die Gegenwart. Ihr Kleid «Elly» ist eine Hommage an die 2017 verstorbene Churer «Stிக்கönigin» Elly Koch.

VON JANO FELICE PAJAROLA

Yuli. Der Name erinnert an Sonne, Sommer, Wärme. An Juli eben. Ja, meint Anna Laura Klucker in ihrem neu eingerichteten kleinen Atelier an der Trinserstrasse in Tamins, sie möge diese Jahreszeit, ihr Strahlen, ihr Licht. «Man hat mir früher schon immer gesagt, ich sei ein Sonnenkind.» Sie lächelt. «Das Strahlen von innen heraus, das ist mir sehr wichtig. Diese Art von Schönheit möchte ich mit meinen Kleidern unterstützen.» Yuli, so hat sie das Label für diese Kleider genannt, nicht nur wegen des Monats, nein. Da gab es dieses alte hölzerne Gefäss, das beim Einrichten des Ateliers im Stall neben dem Wohnhaus der Eltern zum Vorschein kam, auf dem Boden des Kessels eingebrannt war es, das Wort, Ursprung und Bedeutung sind ihr verborgen. «Aber der Name hat mir gut gefallen. Und dass er auf diesem alten Holz steht, passt gut zu dem, was mir wichtig ist: Traditionen wieder aufleben zu lassen.»

Im eigenen Kleid konfirmiert

Anna Laura. Geboren wird sie 1995, der Vater Schulmusiklehrer, die Mutter Lehrerin für textiles Werken, eine musische Familie. Mit zwölf Jahren entdeckt sie ihre Begeisterung für das Nähen, mit Hilfe der Mutter schneidert sie ihr erstes T-Shirt. Später entwirft und näht sie sich das eigene Konfirmationskleid, und für ihre Maturaarbeit an der Kantonsschule designt sie ein Hochzeitskleid aus Recyclingmaterial. «Ich gehe gerne von Vorhandenem aus und mache etwas Neues daraus», erklärt Anna Laura, sie sitzt am Tischchen in ihrem Atelier, grosse Spiegel lehnen an den Wänden, Kleiderpuppen tragen, was sie entworfen hat, an der Decke strahlt ein Kronleuchter, die Kundinnen sollen sich wohlfühlen im Anprobe-raum. Das Konfirmationskleid, das Recyclingkleid, beide hängen hier an einer Stange, zeigen Anna Lauras Entwicklung. Die nach der Maturaarbeit von 2013 weitergeht mit neuen Frauenroben für den Jugendchor incantanti, in dem sie selber mitsingt, Entwürfe, die sie auch verwendet für ihr Bewerbungsportfolio. Sie will



Anna Laura Klucker zeigt in ihrem Atelier in Tamins die ersten Teile aus der Yuli-Kollektion (links). Das Kleid Elly hat sie bei einem Shooting im Anderer Hotel «Fravi» in Szene gesetzt. Bald sollen weitere Modelle dazukommen.



Fotos Jano Felice Pajarola und yuli-fashion.ch

an die Zürcher Hochschule der Künste, Fachrichtung Art Education, bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen. Sie schafft die Aufnahme, beginnt das Studium. Jetzt, drei Jahre später, steht die Bachelorarbeit an.

Funde aus der eigenen Kultur

Elly. «Für mich war von Anfang an klar, dass es bei dieser Arbeit um Textilien und Muster gehen sollte», erzählt Anna Laura. «Ausgangspunkt war das Thema Tradition. Wir hatten an der Schule die Aufgabe, uns mit anderen Kulturen auseinanderzusetzen» – da wollte sie auch ihre eigene besser kennenlernen. Stiess auf die Bündner Tracht. Den Bündner Kreuzstich, den sie vorher nicht gekannt hatte,

das gibt sie unumwunden zu. Sie war fasziniert – «und ich dachte: Da kann man noch mehr daraus machen.» Sie scannte Muster aus Kreuzstichbüchern der legendären «Stிக்கönigin» Elly Koch, suchte sich die schönsten aus, zerlegte sie in ihre einzelnen Motive und kombinierte diese neu. Entwarf vier Kleidungsstücke: Top, Bluse, Faltenjupe, Tülljupe. Und veredelte die Stoffe mit ihren neu kombinierten Kreuzstichmustern. Nicht gestickt, sondern geplottet und mit Wärme auf das Textil appliziert. So entstand Elly, das erste Kleid des Labels Yuli. Vier Teile, viele Kombinationsmöglichkeiten, eine Hommage an die Stிக்கünstlerin. Anna Lauras Bachelorarbeit. «Mein Ziel dabei war, den Kreuzstich ins Heute zu holen,

das habe ich über das Transformieren in eine moderne Technik versucht», sagt die junge Designerin. «Spannend ist für mich ausserdem, dass dank der Kreuzstichmuster zum bisher gewohnten Gestalten von Kleidern auch das Gestalten von Textilien hinzukommt.»

Zeit fürs perfekte Kleid

Im Atelier, hinter einem raumbreiten Vorschau: Anna Lauras Arbeitsplatz. Nähmaschine, Overlockmaschine, Plotter, ihr Stofflager, Schweizer Tüll in Schwarz, Weiss und Gold für Massanfertigungen aus Graubünden, jedes Elly-Exemplar ist ein handgemachtes Einzelstück, auf Wunsch individuell an die Vorstellungen der Kundin angepasst. Das hat, natürlich,

seinen Preis, er liegt bei mindestens 1500 Franken, will man Top, Bluse und beide Jupes. «Aber man kann die Teile auch einzeln haben», beruhigt Anna Laura. Soll es das ganze Set sein, dauert es in der Regel rund einen Monat, bis alles fertig ist. Der Prozess bis zum perfekten Kleid sei ihr und der Kundin wichtig, findet sie, «deshalb nehmen wir uns auch genügend Zeit.»

Ja, meint Anna Laura, es laufe langsam an mit Aufträgen. «Bis jetzt hatte ich während des Studiums nicht mehr viel Zeit fürs Nähen. Mit Yuli soll sich das wieder ändern.» Die Zukunft nach der Hochschule, die sei noch offen. «Im Moment freue ich mich vor allem an Elly. Und ich bin gespannt, wie es weitergeht.»

Die fünf Besten des BT: In Graubünden gedrehte Kinostreifen



- 1. «Heidi» (CH, 1952)**
Regie: Luigi Comencini. Der Klassiker unter den «Heidi»-Verfilmungen, gedreht vor allem im Raum Bergün-Filisur mit dem unvergesslichen Heinrich Gretler (Foto) als Alp-Hüi.
- 2. «The Spy Who Loved Me» (UK, 1977)**
Regie: Lewis Gilbert. Die actiongeladene Eröffnungsszene mit Roger Moore als James Bond auf Skiern – inklusive Fallschirmsprung – wurde im Berninagebiet aufgenommen.
- 3. «Five Days One Summer» (USA, 1982)**
Regie: Fred Zinneman. High Noon in der Steilwand mit Sean Connery: Von zwei Männern kehrt nur einer zurück. Die Drehorte: Albigna, Diavolezza, Fornogletscher und Roseg.
- 4. «Die weisse Hölle vom Piz Palü» (D, 1929)**
Regie: Arnold Fanck und Georg Wilhelm Pabst. Drama am Berg mit Leni Riefenstahl in einer der Hauptrollen, gedreht im Raum Bernina und Morteratsch.
- 5. «Youth» (USA, 2015)**
Regie: Paolo Sorrentino. Michael Caine und Harvey Keitel sinnieren im Alpensanatorium über Träume und Wünsche im Alter. Drehorte: Flims, Wiesen, Davos. (JFP/Foto zVg)

Comic



Sudoku

	7		5	4		1	9	
3	4			8	1	5		6
6	5		3	2				4
			1	5				9
5	1	6	2		8	3		7
	2			7		8		
	9		8			4		2
7	3		9		2			8
		8		3			7	

Beim Sudoku müssen die Ziffern 1-9 in die leeren Felder eingetragen werden. Jede dieser Ziffern darf genau einmal auf jeder Waagerechten, auf jeder Senkrechten und in jedem Neunerblock stehen. Die Lösung unseres heutigen Rätsels finden Sie gestürzt gleich rechts auf dieser Seite. Viel Spass beim Rätseln wünscht die Redaktion des »Bündner Tagblatt«.

1 2 6 5 9 8 9 Z
8 5 9 2 1 6 7 4 L
2 5 7 2 9 8 5 6 I
5 1 8 7 2 9 2 6 G
2 7 8 6 2 9 1 5 S
6 9 2 5 1 1 2 8 7
7 8 2 6 2 1 5 9
9 2 5 1 8 2 6 7 8
8 6 1 9 7 5 2 4 8